

1. Klasse Deutsch daheim unterstützen

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Oktober 2023 16:26

Zitat von Dejana

Ist das OK, wenn ich ihm damit derzeit noch helfen muss?

Ich finde die Frage interessant, weil du dem Kind Übungen raussuchst, die es für die Schule gar nicht machen müsste. Es ist also gar kein äußerer Zwang da, irgendwas zu tun, nicht zu tun oder zu helfen, du kannst es frei entscheiden. Wieso denkst du, dass es nicht okay sein könnte, sie mit ihm gemeinsam zu bearbeiten? Also wer sollte etwas dagegen haben oder warum sollte es kontraproduktiv sein?

Ich finde, sowohl in einer Zweitsprache lesen zu lernen als auch gleichzeitig seinen Wortschatz zu erweitern, ist ein spannender und lang dauernder Prozess, der Spaß machen darf und vor allem möglichst normal sein sollte. Die Idee mit dem Wimmelbuch fand ich z.B. spontan ansprechend, weil so Kinder lernen...

Zum Begriff der "Faulheit": Ich bin nicht in der DDR groß geworden, aber ich habe eine Vermutung, wo dieses Gefühl für dich herkommt. Aber nee, Erstklässler sind nicht faul, sie lieben das Lesenlernen, wenn man es schafft, daraus keinen Krampf zu machen. Also auch von mir ein "Lasst euch getrost Zeit".

Generell so für die nächsten Jahre: Hausaufgabenkämpfe mit den eigenen Kindern sind nichts Unnormales, die kennen sehr viele Eltern, ich vermute, vor allem Sohn-Eltern... Zu Hause sind manchmal Dinge, die mit Schule zu tun haben, irre anstrengend, die in der Schule selbstverständlich sind, weil alle mitmachen und die Lehrerin sowieso eine Halbgöttin ist. Ich denke mir inzwischen: zum Glück. Wenn es andersrum ist und in der Schule alles ein riesen Thema, sind es wirklich Probleme, um die man sich Gedanken machen sollte.